

Muster-Logbuch

als Muster-Richtlinie zum Zweck der Dokumentation der Weiterbildung gemäß der Weiterbildungsordnung der Psychotherapeutenkammer X (WBO) vom XX.XX.2022
- Fachgebiet Erwachsene

in der Fassung des Beschlusses des Vorstandes der BPtK am 09.03.2023

Gebietsweiterbildung

Psychotherapie für Erwachsene
(WBO 2022, Stand ...)

Angaben zur Person:

Name: _____

Vorname/n
(Rufname bitte unterstreichen): _____

Geburtsdatum: _____

Geburtsort/ggf. -land: _____

Approbationsdatum: _____

Akademische Grade: _____

Allgemeine Ausfüllhinweise

Im Logbuch sind die erforderlichen festgelegten Weiterbildungsinhalte (Kompetenzen und Richtzahlen) abgebildet. Das Ausfüllen des Logbuches dient der strukturierten Dokumentation der erbrachten Weiterbildungsleistungen gemäß § 15 Abs. 1¹ der Weiterbildungsordnung (WBO) der Psychotherapeutenkammer X vom xx.xx.2022.

Die Dokumentation der Weiterbildung im Logbuch ist Bestandteil des Antrags auf Zulassung zur Prüfung.

Am Anfang der Weiterbildung sollten Sie sich darüber informieren, welche Inhalte in der gewählten Weiterbildung vermittelt werden. Diese finden Sie in der Weiterbildungsordnung sowie in diesem Logbuch.

Mit Hilfe dieses Logbuches können Sie für sich dokumentieren, welche Kenntnisse und Fertigkeiten bereits vermittelt wurden bzw. einsehen, welche Ihnen noch fehlen.

Bei einem Wechsel der Weiterbildungsstätte sollten Sie bereits im Bewerbungsgespräch klären, ob die Ihnen noch fehlenden Inhalte an dieser Weiterbildungsstätte vermittelt werden.

Vor Ihrem Antrag auf Zulassung zur Prüfung sollten Sie sich über die speziellen Prüfungsanforderungen informieren, die auch in der Weiterbildungsordnung enthalten sind (z.B. Vorlage von ausführlich dokumentierten Behandlungsfällen).








Wichtige Hinweise:

- Das Logbuch ist kontinuierlich während der gesamten Weiterbildungszeit zu führen.
- Alle Logbuchseiten sind mit Namen und Vornamen zu versehen, um eine eindeutige Identifizierung zu gewährleisten.
- Alle Unterschriften müssen identifizierbar und mit dem entsprechenden Stempel der Klinik, Ambulanz oder Praxis versehen sein.
- Bei Bedarf können zusätzliche Seiten ausgedruckt und dem Logbuch beigelegt werden.
- Die zur Weiterbildung befugte Psychotherapeut*in² führt mit der Psychotherapeut*in in Weiterbildung während und am Ende eines Weiterbildungsabschnittes Zwischengespräche und ein Abschlussgespräch, in welchem der Stand der Weiterbildung von beiden beurteilt wird. Die Gespräche sind im Logbuch zu dokumentieren (siehe Tabelle 5 im Logbuch). Während dieses Gespräches sollten die absolvierten Inhalte besprochen und von den Weiterbildungsbefugten unterschrieben werden (jede Spalte). Diese Bestätigung der Weiterbildungsbefugten hat mindestens einmal jährlich zu erfolgen (§ 15 Abs. 1 Satz 2 WBO).
- Die vorgegebenen Richtzahlen sind Mindestzahlen. Im Logbuch sind jährlich die einzelnen persönlich erbrachten Zahlen einzutragen und durch die befugte Psychotherapeut*in zu bestätigen. Bei den Angaben sind die realen Zahlen einzutragen; geschätzte, gerundete oder ein „mehr als“ bzw. zusammenfassende Klammer über die Logbuchseiten mit nur einer Unterschrift sind nicht ausreichend. Dabei hat die befugte Psychotherapeut*in die laut WBO geforderten Inhalte, die eine Psychotherapeut*in in Weiterbildung bei ihr* absolviert hat, in der entsprechenden Spalte im Logbuch zu bescheinigen. Die Supervision und Selbsterfahrung ist durch die Supervisor*in bzw. Selbsterfahrungsleiter*in zu bestätigen.
- Das ausgefüllte Logbuch einschließlich der Dokumentation der vorgenannten Gespräche ist bei der Psychotherapeutenkammer zusammen mit den Zeugnissen der Weiterbildungsbefugten, ggf. den weiteren für die jeweilige Weiterbildung in der WBO genannten Nachweise und einem Antrag auf Anerkennung der Weiterbildung bzw. auf Zulassung zur Prüfung einzureichen.

¹ Hinweis: Bei Angaben von Paragrafen bitte prüfen, ob diese mit der WBO der jeweiligen Landeskammer übereinstimmen

² Psychologische Psychotherapeut*innen, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen und Psychotherapeut*innen nach dem Psychotherapeutengesetz (PsychThG)

Beispiel:

Weiterbildungsinhalte	Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO			
Fachkenntnisse				
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte* ³ mit Datum, Unterschrift, Stempel			
Wesentliche Gesetze, Verordnungen und Richtlinien	01.09.2024		Musterfrau	
Berufsrecht und Berufsethik	03.10.2024		Musterfrau	
rechtliche und ethische Aspekte von Ordnungs- und Zwangsmaßnahmen				
Richtzahlen	Erfüllte Richtzahlen bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel			
Mindestens 150 Einheiten Theorie zusätzlich zur Theorie im vertieften Verfahren	20 Einheiten, 30.09.23	Musterfrau		4
	30 Einheiten, 30.09.24	Musterfrau		
	40 Einheiten, 30.09.25	Mustermann		
	40 Einheiten, 30.09.26	Mustermann		
	30 Einheiten, 30.09.27	Mustermann		

³ Siehe Verzeichnis der Befugten in diesem Logbuch

⁴ Raum für Notizen der PtW zu kumulativen Richtzahlen, nicht durch die Befugte* zu bestätigen

Abschnitt 1

Weiterbildungschronologie

Aufstellung der psychotherapeutischen Tätigkeiten im Rahmen von Beschäftigungsverhältnissen in Weiterbildungsstätten seit der Approbation/Berufsausübungserlaubnis nach dem Psychotherapeutengesetz (PsychThG), die für die Anerkennung der angestrebten Weiterbildung relevant sind, in zeitlicher Reihenfolge:

Nr.	Zeitraum von... bis... (Unterbrechungen gem. § 9 Abs. 5 WBO vermerken)	Vollzeit/ Teilzeit in Prozent	Weiterbildungsstätte sowie Tätigkeitsbereich ⁵ (z.B. Suchtabteilung, psychiatrische Institutsambulanz, Weiterbildungsambulanz,-praxis) Ort, Name	Versorgungsbereich (ambulant, stationär, institutionell) ggf. Psychotherapieverfahren	Gebiets-/Bereichsweiterbildung	Bestätigung der Richtigkeit durch Weiterbildungsbefugte* (Name, Datum, Unterschrift, Stempel)
1						
2						
3						
4						

⁵ Für jeden Tätigkeitsbereich eine separate Zeile ausfüllen
 Bundes Psychotherapeuten Kammer

5						
6						
7						
8						
9						
10						

(Bitte ergänzen Sie ggf. weitere Zeiten durch ein Beiblatt.)

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung

Abschnitt 2

Gebietsübergreifende Inhalte der Weiterbildung in Abschnitt B der WBO

Weiterbildungsinhalte	Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO
<i>Vertiefte Fachkenntnisse</i>	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel
Wesentliche Gesetze, Verordnungen und Richtlinien, Berufsrecht und Berufsethik, rechtliche und ethische Aspekte von Ordnungs- und Zwangsmaßnahmen	
Berücksichtigung menschlicher Diversität in der Psychotherapie in Bezug auf Gender, Ethnie bzw. Kultur, sexuelle Orientierung, Beeinträchtigung und andere Aspekte	
Einbezug von Bezugspersonen, Angehörigen und Lebenswelten sowie Dynamik und Psychopathologie in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen	
Teilhabeorientierte Diagnostik und Therapie von Menschen mit psychischen Erkrankungen und psychischen Funktionseinschränkungen	
Telematikinfrastruktur und weitere elektronische Datenverarbeitungssysteme und Anwendungen einschließlich datenschutzrechtlicher und berufsethischer Aspekte	
Kenntnisse über den Einsatz von digitalen Gesundheitsanwendungen	
Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement unter besonderer Berücksichtigung berufs- und sozialrechtlicher Vorgaben	
Besondere Anforderungen der Versorgung von Patient*innen im Transitionsalter	
Kindesmisshandlung, -missbrauch und/oder -vernachlässigung erkennen, feststellen und beenden	
Erkennen von und Umgang mit Gewalt unter Erwachsenen, insbesondere häusliche Gewalt und Gewalt gegen Frauen	

Anforderungen übergreifender psychosozialer Versorgungssysteme wie z. B. Frühe Hilfen, Rentenversicherung	
Wissen um die Auswirkungen des Klimawandels auf die soziale und gesundheitliche Situation, insbesondere auf die psychische Gesundheit	
Vertiefte Kenntnisse über Planung und Durchführung sowie Beurteilung wissenschaftlicher Studien zu Grundlagen psychischer Störungen, zur Evaluation, zur Anwendung psychotherapeutischer Interventionen sowie zur Versorgungsforschung und zur Integration der Befunde in die psychotherapeutische Praxis	
Handlungskompetenzen	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel
Umsetzung rechtlicher und ethischer Anforderungen im therapeutischen Handeln, z. B. Prinzipien der Abstinenz, (An-) Erkennen therapeutischer Grenzen und reflektierter Umgang mit konflikthaften ethischen Situationen in der therapeutischen Beziehung	
Berücksichtigung der bestverfügbaren Evidenz in Diagnostik und Behandlung	
Nutzung der psychotherapeutischen Haltung und Empathiefähigkeit im psychotherapeutischen Behandlungsprozess	
Aufbau und Gestaltung einer therapeutischen Beziehung in unterschiedlichen Settings unter Berücksichtigung menschlicher Diversität in Bezug auf Gender, Ethnie bzw. Kultur, sexuelle Orientierung, Beeinträchtigung und andere Aspekte	
Versorgung von Patient*innen im Transitionsalter	
Anwendung der Maßnahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements einschließlich des Fehler- und Risikomanagements sowie Anwendung von Leit- und Richtlinien	
Multiprofessionelle Zusammenarbeit einschließlich Leitungs-, Vertretungs- oder Koordinationsaufgaben	
Diagnostik und Behandlung klimawandelbezogener psychischer Belastungen	

Psychotherapeutische Gutachtenerstellung	
Diagnostik und Behandlung mittels wissenschaftlich anerkannter Psychotherapieverfahren, Methoden und Techniken	
In den Gebieten Psychotherapie für Kinder und Jugendliche und Psychotherapie für Erwachsene: Diagnostik und Behandlung in (mindestens) einem in der Weiterbildung vertieften wissenschaftlich anerkannten Psychotherapieverfahren	s. Logbucheintragungen zu Abschnitt C der MWBO

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung

Abschnitt 3

Gebietsspezifische Inhalte der Weiterbildung in Abschnitt B der WBO

Weiterbildungsinhalte	Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO
<i>Vertiefte Fachkenntnisse</i>	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel
Spezifische Aspekte der Entstehungsbedingungen, Differenzialdiagnostik und Verlaufsformen der psychischen Erkrankungen bei Heranwachsenden und Erwachsenen aller Altersgruppen	
Klassifikationssysteme psychischer Erkrankungen (z. B. ICD, DSM; ICF) in der Anwendung	
Erwerb von Kenntnissen über somatische Ursachen im Zusammenhang mit psychischen Symptomen	
Indikationen für Psychotherapie und differenzielle Indikationsstellung zu verschiedenen Settings (Einzel-, Paar-, Familien-, Gruppentherapie), Einbeziehung relevanter Bezugspersonen und des sozialen Umfeldes	
Indikationen für Ergotherapie, Physiotherapie, Heilpädagogik, Logopädie, Bewegungstherapie, Kreativtherapien und Soziotherapie, psychiatrische Krankenpflege, medizinische Reha und andere medizinische Leistungen sowie psychosoziale Hilfen, Verordnung und Veranlassung einer Krankenhauseinweisung	
Wirkungen, Wechselwirkungen und Nebenwirkungen von Psychopharmakotherapie, auch unter Berücksichtigung der bestverfügbaren Evidenz	
Spezielle Versorgungsformen und aufsuchende Behandlung, z. B. Home Treatment, Akutbehandlung im häuslichen Umfeld, Interventionen in den Bereichen Wohnen und Arbeit	

Grundlagen der Behandlung in der Forensik	
Grundlagen der Palliativversorgung	
Krisenintervention Rückfall- und Suizidprophylaxe, Erhaltungstherapie sowie Erwerb von Kenntnissen über Nebenwirkungen und unerwünschte Effekte der Psychotherapie	
Gesundheitsförderung, Prävention und Früherkennung	
Fachspezifische Möglichkeiten zur Unterstützung von Maßnahmen zum Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen	
Psychotherapieverfahren, Methoden und Techniken	
Kenntnisse in (mindestens) einem in der Weiterbildung vertieften wissenschaftlich anerkannten Psychotherapieverfahren	s. Logbucheintragen zu Abschnitt C der MWBO

Richtzahlen	Erfüllte Richtzahl bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel		6
Mindestens 500 Theorie, davon mindestens 350 Einheiten zum vertieften Psychotherapieverfahren (AP, ST, TP, VT), davon mind. 48 Einheiten zur Gruppenpsychotherapie	___ verfahrensunabhängig ___ AP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ ST, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ TP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ VT, davon ___ Gruppenpsychotherapie		
	___ verfahrensunabhängig ___ AP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ ST, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ TP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ VT, davon ___ Gruppenpsychotherapie		
	___ verfahrensunabhängig ___ AP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ ST, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ TP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ VT, davon ___ Gruppenpsychotherapie		
	___ verfahrensunabhängig ___ AP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ ST, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ TP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ VT, davon ___ Gruppenpsychotherapie		
	___ verfahrensunabhängig ___ AP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ ST, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ TP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ VT, davon ___ Gruppenpsychotherapie		
	Handlungskompetenzen		

⁶ Raum für Notizen der PtW zu kumulativen Richtzahlen, nicht durch die Befugte* zu bestätigen

Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt ⁷ durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel
Anamnese, einschließlich Fremdanamnese, Befunderhebung und Erstellung des psychopathologischen Befunds, Diagnosestellung, Patienten- und Angehörigenaufklärung, Dokumentation und Kodierung unter Einbeziehung familiärer, psychosozialer, altersspezifischer Aspekte und Berücksichtigung menschlicher Diversität in Bezug auf Gender, Ethnie bzw. Kultur, sexuelle Orientierung, Beeinträchtigung und andere Aspekte in der ambulanten und stationären Versorgung	
Beurteilung krankheitsbedingter Arbeitsunfähigkeit	
Feststellen des Erfordernisses einer Abklärung somatomedizinischer Fragestellungen, die im Zusammenhang mit der psychischen Symptomatik stehen könnten, und Veranlassung von Konsilen	
Diagnostik und Behandlung bei Selbst- und Fremdgefährdung	
Indikationsstellung, Erstellen eines Therapieplans einschließlich der Abklärung, ob und welche Spezialtherapien oder anderen Hilfen erforderlich sind (spezialtherapeutische Leistungen, Heilmittel, Soziotherapie, psychiatrische Krankenpflege, Gemeindepsychiatrie), deren Verordnung bzw. Veranlassung und Anpassung im Verlauf einschließlich Krankenseinweisung bzw. Verordnung medizinischer Rehabilitation	

⁷ Bitte durch Kreuz kenntlich machen (Richtzahlen folgen später)
 Bundes Psychotherapeuten Kammer

Einzel- und gruppenpsychotherapeutische Behandlung des gesamten Spektrums von psychischen Erkrankungen einschließlich Suchterkrankungen, Traumafolgestörungen und Psychosen vom Transitions- bis ins hohe Erwachsenenalter sowie psychischer Ursachen, Begleiterscheinungen und Folgen von körperlichen Erkrankungen, bei denen Psychotherapie indiziert ist, nach bestverfügbarer Evidenz unter Berücksichtigung von Gender- und Kulturaspekten, der sozialen Lage, der Arbeitswelt und des sozialen Umfeldes	<input type="checkbox"/> Psychotherapeutische Behandlungen <input type="checkbox"/> Einzel- <input type="checkbox"/> Gruppentherapie <input type="checkbox"/> Transitionsalter <input type="checkbox"/> Mittleres Erwachsenenalter <input type="checkbox"/> Hohes Erwachsenenalter <input type="checkbox"/> Suchterkrankungen <input type="checkbox"/> Traumafolgestörungen <input type="checkbox"/> Psychosen <input type="checkbox"/> Mitbehandlung körperlicher Erkrankungen	
	<input type="checkbox"/> Psychotherapeutische Behandlungen <input type="checkbox"/> Einzel- <input type="checkbox"/> Gruppentherapie <input type="checkbox"/> Transitionsalter <input type="checkbox"/> Mittleres Erwachsenenalter <input type="checkbox"/> Hohes Erwachsenenalter <input type="checkbox"/> Suchterkrankungen <input type="checkbox"/> Traumafolgestörungen <input type="checkbox"/> Psychosen <input type="checkbox"/> Mitbehandlung körperlicher Erkrankungen	
	<input type="checkbox"/> Psychotherapeutische Behandlungen <input type="checkbox"/> Einzel- <input type="checkbox"/> Gruppentherapie <input type="checkbox"/> Transitionsalter <input type="checkbox"/> Mittleres Erwachsenenalter <input type="checkbox"/> Hohes Erwachsenenalter <input type="checkbox"/> Suchterkrankungen <input type="checkbox"/> Traumafolgestörungen <input type="checkbox"/> Psychosen <input type="checkbox"/> Mitbehandlung körperlicher Erkrankungen	
	<input type="checkbox"/> Psychotherapeutische Behandlungen <input type="checkbox"/> Einzel- <input type="checkbox"/> Gruppentherapie	

	<input type="checkbox"/> Transitionsalter <input type="checkbox"/> Mittleres Erwachsenenalter <input type="checkbox"/> Hohes Erwachsenenalter <input type="checkbox"/> Suchterkrankungen <input type="checkbox"/> Traumafolgestörungen <input type="checkbox"/> Psychosen <input type="checkbox"/> Mitbehandlung körperlicher Erkrankungen	
	<input type="checkbox"/> Psychotherapeutische Behandlungen <input type="checkbox"/> Einzel- <input type="checkbox"/> Gruppentherapie <input type="checkbox"/> Transitionsalter <input type="checkbox"/> Mittleres Erwachsenenalter <input type="checkbox"/> Hohes Erwachsenenalter <input type="checkbox"/> Suchterkrankungen <input type="checkbox"/> Traumafolgestörungen <input type="checkbox"/> Psychosen <input type="checkbox"/> Mitbehandlung körperlicher Erkrankungen	
Familiengespräche bzw. Einbezug relevanter Bezugspersonen in die Behandlung, insbesondere auch im gerontopsychiatrischen Bereich, Psychoedukation für Angehörige		
Psychotherapeutische Sprechstunde, Akutbehandlung, Koordination von Komplexleistungen und die weiteren vertragspsychotherapeutischen Leistungen		
Notfälle: Diagnostik, Indikation und Krisenintervention mit Einsatz deeskalierender Maßnahmen bei akuten Ausnahme- und Erregungszuständen und akuter Eigen- und/oder Fremdgefährdung		
Psychotherapeutische Interventionen im Zusammenhang mit Unterbringungen und Zwangsbehandlungen		
Behandlung psychischer Erkrankungen bei Menschen mit Behinderungen und Menschen mit Intelligenzminderung		
Durchführung von Psychotherapie unter Nutzung elektronischer Medien (insbesondere		

Videobehandlung) sowie Indikationsstellung und Verordnung digitaler Anwendungen	
Bewertung von Indikation, Wirkungen und Nebenwirkungen psychopharmakologischer Medikation und ihrer Wechselwirkung mit Psychotherapie	
Anwenden von übenden und suggestiven Interventionen, z. B. autogenem Training, progressiver Muskelrelaxation und Hypnose	
Anwendung supportiver und psychoedukativer Methoden	
Versorgung von Menschen mit komplexem Behandlungsbedarf inklusive des Arbeitens in und mit einem multiprofessionellen Team, auch im Bereich der Planung, Umsetzung und Verantwortung für die berufsgruppen- und sektorenübergreifende Koordination und Kooperation, auch an den Schnittstellen unterschiedlicher Hilfesysteme und Versorgungsbereiche	
Verlaufsuntersuchung, Überwachung der Behandlung unter Berücksichtigung aller Therapien, unerwünschter Nebenwirkungen sowie ggf. Anpassung des Therapieplans	
Psychotherapeutische Konsiliar- und/oder Liaisondienste	
Angehörigenarbeit und triadische Arbeit	
Prävention und Früherkennung einschließlich Familienberatung	
Beratung, Koordination, Begleitung und Einleitung präventiver und rehabilitativer Maßnahmen zur Teilhabe an allen Lebensbereichen	
Rückfall- und Suizidprophylaxe sowie Erhaltungstherapie	
Entlassmanagement, Nachsorge- und Rehabilitationsplanung, inklusive Befunderstellung für Rehabilitationsanträge	
Erstellen von Gutachten	
Diagnostik und Behandlung mittels wissenschaftlich anerkannter Psychotherapieverfahren, Methoden und Techniken	

Diagnostik und Behandlung in (mindestens) einem in der Weiterbildung vertieften wissenschaftlich anerkannten Psychotherapieverfahren	s. Logbucheintragungen zu Abschnitt C der MWBO
--	--

Fähigkeit, den personalen Anforderungen an Psychotherapeut*innen zu entsprechen, z. B. durch Selbstreflexion und Selbstwahrnehmung, inklusive der Bewusstheit für eigene Schwächen und Grenzen			
Richtzahlen	Erfüllte Richtzahlen bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel		
Gesamte Weiterbildung			
60 dokumentierte (Erst-)Untersuchungen	___ Untersuchungen		
	___ Untersuchungen		
	___ Untersuchungen		
	___ Untersuchungen		
	___ Untersuchungen		
100 Behandlungsfälle im Einzelkontakt (in Kombination mit Gruppenpsychotherapie oder im Mehrpersonensetting) unter Supervision, davon mindestens 600 Stunden Kurz- und Langzeitbehandlungen im vertieften Verfahren (AP, ST, TP, VT ⁸) mindestens 5 Therapien unter Einbezug von Bezugspersonen	___ Behandlungsfälle gesamt, davon ___ Stunden Kurzzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___ Stunden Langzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___ Therapien unter Einbezug von Bezugspersonen		
	___ Behandlungsfälle gesamt, davon ___ Stunden Kurzzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___ Stunden Langzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___ Therapien unter Einbezug von Bezugspersonen		
	___ Behandlungsfälle gesamt, davon ___ Stunden Kurzzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___ Stunden Langzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___ Therapien unter Einbezug von Bezugspersonen		
	___ Behandlungsfälle gesamt, davon ___ Stunden Kurzzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___ Stunden Langzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___ Therapien unter Einbezug von Bezugspersonen		
	___ Behandlungsfälle gesamt, davon ___ Stunden Kurzzeitbehandlungen im Verfahren ___		

⁸ Bei verfahrensspezifischen Richtzahlen jeweils angeben AP, ST, TP, VT.
 Bundes Psychotherapeuten Kammer



	___Stunden Langzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___Therapien unter Einbezug von Bezugspersonen		
200 Stunden Gruppenpsychotherapie, davon mindestens 120 Stunden (60 Doppelstunden) im vertieften Verfahren (AP, ST, TP, VT), davon 40 Stunden (20 Doppelstunden) unter Supervision	___DS Gruppenpsychotherapie im Verfahren __, davon ___Stunden unter Supervision		
	___DS Gruppenpsychotherapie im Verfahren __, davon ___Stunden unter Supervision		
	___DS Gruppenpsychotherapie im Verfahren __, davon ___Stunden unter Supervision		
	___DS Gruppenpsychotherapie im Verfahren __, davon ___Stunden unter Supervision		
	___DS Gruppenpsychotherapie im Verfahren __, davon ___Stunden unter Supervision		
80 Einheiten (40 Doppelstunden) Selbsterfahrung in der Gruppe im vertieften Verfahren (AP, ST, TP, VT)	___Einheiten in der Gruppe im Verfahren __		
	___Einheiten in der Gruppe im Verfahren __		
	___Einheiten in der Gruppe im Verfahren __		
	___Einheiten in der Gruppe im Verfahren __		
	___Einheiten in der Gruppe im Verfahren __		
Maßnahmen zur Prävention und Früherkennung	___ Maßnahmen		
	___ Maßnahmen		
	___ Maßnahmen		
	___ Maßnahmen		
	___ Maßnahmen		

Nachweis der Behandlung der Breite des Krankheitsspektrums			
Erstellung von 3 Gutachten	___ Gutachten		
	___ Gutachten		
	___ Gutachten		
	___ Gutachten		
	___ Gutachten		
Davon ambulant mindestens			
Diagnostik und Behandlung, davon mindestens			
40 Behandlungsfälle (im Einzelkontakt auch in Kombination mit Gruppenpsychotherapie oder im Mehrpersonensetting) unter Supervision im vertieften Verfahren (AP, ST, TP, VT)	___ Behandlungsfälle im Verfahren ___		
	___ Behandlungsfälle im Verfahren ___		
	___ Behandlungsfälle im Verfahren ___		
60 Erstkontakte mit Diagnostik, Indikationsstellung und Beratung	___ Erstkontakte		
	___ Erstkontakte		
	___ Erstkontakte		
5 Akutbehandlungen	___ Akutbehandlungen		
	___ Akutbehandlungen		
	___ Akutbehandlungen		
Supervision			
im Verhältnis von in der Regel 1:4 bis 1:8, abhängig vom Kompetenzfortschritt und der Fallkonstellation je Weiterbildungsteilnehmer*in mindestens 150 Supervisionseinheiten, davon mindestens 50 Einheiten als Einzelsupervision durchzuführen Gruppensupervision mit max. 6 Teilnehmer*innen sind anrechenbar	___ Einheiten, davon ___ Einheiten Einzelsupervision ___ Einheiten Gruppensupervision		
	___ Einheiten, davon ___ Einheiten Einzelsupervision ___ Einheiten Gruppensupervision		
	___ Einheiten, davon ___ Einheiten Einzelsupervision ___ Einheiten Gruppensupervision		
Davon (teil-)stationär mindestens			
40 dokumentierte Erstuntersuchungen	___ Untersuchungen		
	___ Untersuchungen		
	___ Untersuchungen		
	___ Untersuchungen		
	___ Untersuchungen		
40 Behandlungsfälle unter Supervision, 5 Fälle unter Einbezug von	___ Fälle unter Supervision davon ___ unter Einbezug von		

Bezugspersonen und 20 Einzeltherapien zur Supervision gehören auch Balint-Gruppen und interaktionsbezogene Fallarbeit	___ Bezugspersonen ___ Einzeltherapien		
	___ Fälle unter Supervision davon ___ unter Einbezug von ___ Bezugspersonen ___ Einzeltherapien		
	___ Fälle unter Supervision davon ___ unter Einbezug von ___ Bezugspersonen ___ Einzeltherapien		
10 Krisen- und Notfallinterventionen	___ Interventionen		
	___ Interventionen		
	___ Interventionen		

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

 Ort, Datum

 Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung

Abschnitt 4

Verfahrensspezifische Inhalte der Gebietsweiterbildung in Abschnitt C der WBO

4.1 Analytische Psychotherapie Erwachsene

Weiterbildungsinhalte	Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO
Vertiefte Fachkenntnisse	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel
Grundlagen der Analytischen Psychotherapie (AP)	
Verfahrensspezifische Aspekte des Berufsrechts und der Berufsethik	
Fundierte Kenntnisse grundlegender psychoanalytischer/psychodynamischer Theorien in ihrer Entwicklung und nach dem aktuellen Stand der Forschung (Triebtheorie, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie, intersubjektive Theorien und Weiterentwicklungen)	
Psychodynamik und Psychopathologie in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen	
Psychoanalytische Kulturtheorie, Sozialpsychologie, Soziologie und Gruppendynamik	
Differenzierte Kenntnisse der allgemeinen psychoanalytischen/psychodynamischen Krankheitslehre (Theorie unbewusster psychischer Konflikte des Triebens, Störungen der Objektbeziehungen, Störungen der Selbstbesetzung, Theorien über die Folgen defizitärer psychischer Entwicklung; konflikt- und strukturbezogene Störungsaspekte; Kurz- und Langzeitwirkung psychischer Traumata)	
Differenzierte Kenntnisse der speziellen psychoanalytischen/psychodynamischen Krankheitslehre	
Kenntnisse der körperlich-seelisch-sozialen Wechselwirkungen bei der Entstehung von Krankheiten, psychoanalytische/psychodynamische Theorien psychosomatischer Erkrankungen	

Psychoanalytische Entwicklungspsychologie und -psychopathologie über die Lebensspanne	
Geschichte der Psychoanalyse, der Tiefenpsychologie und der psychodynamischen Psychotherapie	
Theorie der psychodynamischen/psychoanalytischen Gruppenpsychotherapie unter Berücksichtigung von Kombinationsbehandlungen	
Psychoanalytisches/psychodynamisches generationenübergreifendes Verständnis und transgenerationale Weitergabe	
Rezeption aktueller psychoanalytischer/psychodynamischer Psychotherapieforschung	
Psychoanalytische/psychodynamische Theorie der Entstehungsbedingungen und Verlaufsformen der psychischen und psychosomatischen Erkrankungen bei Heranwachsenden und Erwachsenen aller Altersgruppen	
Diagnostik und Therapieplanung	
Fundierte Kenntnisse der Methoden der psychoanalytischen Erstuntersuchung, Befunderhebung und der Methoden der psychiatrischen Untersuchung (inklusive Erstinterview, szenisches Verstehen, biografische Anamnese, strukturierte Interviews, OPD, interpersonelle Diagnostik)	
Indikation/Differenzialindikation	
Psychoanalytische/psychodynamische Fallkonzeptualisierung (Genese und Psychodynamik der Erkrankung), Behandlungsplanung, Prognose	
Therapieprozess	
Behandlungsmethoden und -techniken	
Vertiefte Kenntnisse der psychoanalytischen Veränderungs- und Behandlungstheorie, Theorie der Technik Analytischer Psychotherapie (Rahmenbedingungen der Analytischen Psychotherapie, Grundelemente der Behandlungstechnik, psychoanalytische Haltung) - Behandlungstechnik in der psychoanalytischen Psychotherapie: Umgang mit Abwehr und Widerstand; Arbeit in, mit und an der Übertragungs-Gegenübertragungs-Dynamik; Begrenzung und Umgang mit Regression und Pro-	

gression, hoch und niederfrequente Langzeitpsychotherapie	
Spezielle psychoanalytisch fundierte Behandlungskonzepte bei Persönlichkeitsstörungen, z. B. bei Traumafolgestörungen, Psychosen, Psychosomatosen	
Anwendungsformen und spezielle Settings	
Theorie psychoanalytischer Behandlungstechniken in ihren Settingvarianten	
Selbsterfahrung	
Theoretische und empirische Grundlagen der Selbsterfahrung im Verfahren	
Handlungskompetenzen	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel
Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen und ethischen Verpflichtungen im psychoanalytischen Handeln, Prinzipien der Abstinenz aus psychoanalytischer Sicht, (An-)Erkennen therapeutischer Grenzen, Erkennen konflikthafter ethischer Situationen in der psychoanalytisch-therapeutischen Beziehung sowie ein adäquater Umgang damit	
Konzeptualisierung der Entstehung, Aufrechterhaltung und Veränderung der psychischen Erkrankung mithilfe fundierter Kenntnisse grundlegender psychodynamischer/psychoanalytischer Theorien (z. B. Triebtheorie, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie, intersubjektive Theorien und Weiterentwicklungen)	
Diagnostik und Therapieplanung	
Fertigkeit, eine diagnostische Beurteilung zu erarbeiten unter Einbeziehung psychoanalytischer Techniken und Methoden sowie unter Berücksichtigung körperlicher und sozialer Faktoren, Differenzialdiagnostik, differenzielle Indikationsstellung, Fallkonzeption, Prognose, inklusive Dokumentation	
Berücksichtigung fundierter Kenntnisse psychoanalytischer/psychodynamischer Entwicklungspsychologie und -psychopathologie bei der Konzeptualisierung von Psychodynamik und Behandlung	

Differenzielle Indikationsstellung zu verschiedenen Settings (Einzel-, Paar-, Familien-, Gruppentherapie), Einbeziehung relevanter Bezugspersonen und des sozialen Umfeldes	
Therapieprozess	
Fertigkeit, eine hilfreiche analytisch-therapeutische Beziehung herzustellen	
Fertigkeit, konstante und stabile Rahmenbedingungen im Setting und in der therapeutischen Haltung zu etablieren, einschließlich Einleitung und Beendigung der Behandlung	
Fertigkeit zur Entwicklung und Anwendung einer Prozesssteuerung, die die inneren/strukturellen und äußeren Rahmenbedingungen und formale und inhaltliche Begrenztheiten in der AP beachtet und berücksichtigt	
Umgang mit Bezugspersonen im therapeutischen Prozess der Analytischen Psychotherapie	
Behandlungsmethoden und -techniken	
Anwendung der psychoanalytischen Veränderungs- und Behandlungstheorie, Technik der Analytischen Psychotherapie	
Fertigkeit zur Anwendung spezifischer Interventionstechniken, zur Aufnahme und prozessbezogenen Verwendung unbewussten Materials	
Fertigkeit, regressive Prozesse in der analytischen Behandlung zu etablieren, zu halten und adaptiv zu handhaben mit dem Ziel der nachhaltigen Modifizierung neurotischer Objekt- und Selbstrepräsentanzen und struktureller Vulnerabilitäten	
Fertigkeit, in, aber auch mit der Übertragung und Gegenübertragung zu arbeiten	
Fertigkeit zum symbolischen, metaphorischen und szenischen Verstehen in der AP	
Anwendung spezieller psychoanalytischer Behandlungskonzepte bei Persönlichkeitsstörungen, Traumafolgestörungen, Psychosen und anderen psychischen Erkrankungen	
Fertigkeit, konstante und stabile Rahmenbedingungen im Setting und in der psychoanalytischen Haltung zu etablieren, einschließlich Einleitung, Prozess-	

steuerung und Beendigung der Behandlung			
Anwendungsformen und spezielle Settings			
Anwendung spezieller Settings in der Analytischen Psychotherapie			
Anwendung der Kenntnisse zur Psychodynamik und Psychopathologie in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen			
Spezifische Kompetenzen im Gruppensetting			
Selbsterfahrung			
Reflexion des Zusammenwirkens von individueller personaler Kompetenz und Behandlungskonzeption			
Erfahrungsbasiertes Verständnis einer psychoanalytischen Konzeptualisierung seelischen Geschehens und der Wirksamkeit unbewusster Prozesse			
Richtzahlen	Erfüllte Richtzahlen bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel		
Gesamte Weiterbildung mindestens			
5 Behandlungen (5 bis 25 Stunden)	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
2 Behandlungen mit mindestens 250 Stunden	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
Selbsterfahrung mindestens 250 Einheiten Einzelselbsterfahrung und 80 Einheiten Gruppenselbsterfahrung	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung		

	___ in der Gruppe		
--	-------------------	--	--

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung

4.2 Systemische Therapie Erwachsene

Weiterbildungsinhalte	Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO
Vertiefte Fachkenntnisse	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel
Grundlagen der Systemischen Therapie (ST)	
Vertiefte Kenntnisse der Theorien, Ansätze und historischen Entwicklungen der Systemischen Therapie	
Vertiefte Kenntnisse über Kontextualisierung, strukturell-strategische Ansätze sowie Auftragsorientierung und in der ressourcen- und lösungsorientierten Arbeit (Mehr-/Transgenerationale Perspektive; Bezogene Individuation, humanistische, strukturell-strategische, systemisch-konstruktivistische und narrative Ansätze, sowie systemisch-dialogische Ansätze)	
Diagnostik und Therapieplanung	
Vertiefte Kenntnisse der Diagnostik, Indikationsstellung, Therapieplanung inklusive kritischer erkenntnistheoretisch und konstruktivistisch basierter Reflexion unter Berücksichtigung der System- und Mehrpersonen-Perspektive	
Zielklärung und Auftragsklärung, Therapieplanung und Prognose in der Systemischen Therapie	
Therapieprozess	
Vertiefte Kenntnisse der Prinzipien der therapeutischen Beziehungs-, Prozess- und Settinggestaltung	
Evaluation und Feedbackschleifen in der Systemischen Therapie (z.B. Routine-Outcome-Monitoring (ROM) oder Systematic Client Feedback (SCF))	
Behandlungsmethoden und -techniken	
Vertiefte Kenntnisse systemischer Gesprächsmethoden und -techniken sowie analoger Behandlungsmethoden und -techniken im Einzel- und Mehrpersonen-setting	

Berücksichtigung der horizontalen (aktuelles soziales Netzwerk- und jetziges soziales Umfeld) und vertikalen (Mehrgenerationen-)Perspektive (inter- und intrapersonale Aspekte)	
Verfahrensübergreifende theoretische Kenntnisse und praktische Kompetenzen, die in das jeweilige Verfahren integriert werden können	
Anwendungsformen und spezielle Settings	
Vertiefte Kenntnisse der Anwendung der Systemischen Therapie im Einzel- und Mehrpersonensetting sowie unterschiedlicher Patientengruppen auch in der aufsuchenden therapeutischen Arbeit und im Gruppensetting	
Reflexion des Behandlungskontextes und seiner Folgen für die Therapie und Beziehungsgestaltung	
Handlungskompetenzen	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel
Diagnostik und Therapieplanung	
Anwendung der systemorientierten und individuellen Diagnostik und Indikationsstellung inklusive kritischer erkenntnistheoretisch basierter (konstruktivistischer) Reflexion	
Durchführung der Ziel- und Auftragsklärung, Diagnostik, Indikationsstellung, Therapieplanung und Prognose in der Systemischen Therapie	
Therapieprozess	
Umsetzung der Prinzipien der therapeutischen Beziehungs-, Prozess- und Settinggestaltung	
Anwendung von Evaluation und Feedbackschleifen in der Systemischen Therapie sowie Routine-Outcome-Monitoring (z.B. Routine-Outcome-Monitoring (ROM) oder Systematic Client Feedback (SCF))	
Behandlungsmethoden und -techniken	
Anwendung systemischer Gesprächsmethoden und -techniken sowie analoger Behandlungsmethoden und -techniken im Einzel- und Mehrpersonensetting	
Realisierung und Veranschaulichung der horizontalen (aktuelles soziales Netzwerk und jetziges soziales Umfeld) und vertikalen	

(Mehrgenerationen-)Perspektive (unter Berücksichtigung inter- und intrapersonaler Aspekte)			
Anwendungsformen und spezielle Settings			
Durchführung der Systemischen Therapie im Einzel- und Mehrpersonensetting sowie mit unterschiedlichen Patientengruppen (auch im Gruppensetting und z. B. in der aufsuchenden therapeutischen Arbeit)			
Flexibler Umgang mit unterschiedlichen Behandlungskontexten und den Folgen für die Therapie- und Beziehungsgestaltung			
Selbsterfahrung			
Reflexion aktueller und vergangener sowie transgenerationaler Beziehungs- und Interaktionsmuster unter Einbeziehung einer ressourcenorientierten Perspektive			
Reflexion der eigenen therapeutischen Identität			
Richtzahlen	Erfüllte Richtzahlen bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel		
Gesamte Weiterbildung mindestens			
20 Behandlungen (5 bis 25 Stunden)	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
5 Behandlungen von mindestens 30 Stunden	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
Selbsterfahrung mindestens 100 Einheiten, davon mindestens 80 in der Gruppe	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		

	___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon		
	___ Einzelselbsterfahrung		
	___ in der Gruppe		

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung

4.3 Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie Erwachsene

Weiterbildungsinhalte	Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO
Vertiefte Fachkenntnisse	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel
Grundlagen der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie (TP)	
Verfahrensspezifische Aspekte des Berufsrechts und der Berufsethik	
Fundierte Kenntnisse grundlegender psychodynamischer/tiefenpsychologischer Theorien, ihrer Weiterentwicklungen und ihrer wissenschaftlichen Bewertung (Triebtheorie, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie, intersubjektive und relationale Theorien, Mentalisierung, Bindungstheorie, Psychotraumatologie und weitere)	
Psychodynamik und Psychopathologie in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen	
Kulturtheorie aus psychodynamischer/tiefenpsychologischer Perspektive inklusive transkultureller Ansätze, Sozialpsychologie, Soziologie, Psychodynamik und Gruppendynamik	
Differenzierte Kenntnisse der psychodynamischen/tiefenpsychologischen Krankheitslehre: Theorie unbewusster psychischer Konflikte des Trieblebens, Störungen der Objektbeziehungen, Störungen der Selbstbesetzung, Theorien über die Folgen defizitärer psychischer Entwicklung; konflikt-, struktur-, trauma- und reaktiv bezogene Störungsaspekte und weitere	
Differenzierte Kenntnisse der speziellen psychodynamischen/tiefenpsychologischen Krankheitslehre	
Kenntnisse der körperlich-seelisch-sozialen Wechselwirkungen bei der Entstehung von Krankheiten, psychodynamische/tiefenpsychologische Theorien psychosomatischer Erkrankungen, Somatopsychosomatosen und somatopsychischer Erkrankungen	
Psychodynamische/tiefenpsychologische Entwicklungspsychologie und -psychopathologie über die Lebensspanne	

Geschichte der Tiefenpsychologie, Psychoanalyse und psychodynamischen Psychotherapie sowie deren kritische Reflexion	
Theorie der psychodynamischen/tiefenpsychologischen Gruppenpsychotherapie unter Berücksichtigung von Kombinationsbehandlungen	
Psychodynamisches/tiefenpsychologisches, generationenübergreifendes Verständnis und transgenerationale Weitergabe	
Psychodynamische/tiefenpsychologische Theorie der Entstehungsbedingungen und Verlaufsformen der psychischen und psychosomatischen Erkrankungen bei Heranwachsenden und Erwachsenen aller Altersgruppen	
Diagnostik und Therapieplanung	
Fundierte Kenntnisse der Methoden der psychodynamischen/tiefenpsychologischen Erstuntersuchung, Befunderhebung, Struktur-, Konflikt- und Persönlichkeitsdiagnostik, OPD, interpersonelle Diagnostik und szenisches Verstehen	
Verbindung Diagnostik (inklusive OPD) und Indikationsstellung	
Psychodynamisch-tiefenpsychologische Fallkonzeptualisierung und Behandlungsplanung	
Anwendung von Indikation/Differenzialindikation TP im Vergleich zu AP, VT und ST im Rahmen der psychotherapeutischen Sprechstunde, psychodynamische/tiefenpsychologische Behandlungsplanung, Prognose	
Therapieprozess	
Behandlungsmethoden und -techniken	
<p>Theorie tiefenpsychologisch fundierter Behandlungstechniken in ihren Settingvarianten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefte Kenntnisse psychodynamisch/tiefenpsychologischer Behandlungskonzeptualisierungen und -techniken: Umgang mit Abwehr und Widerstand; <p>Arbeit in, mit und an der Übertragungs-Gegenübertragungs-Dynamik; Begrenzung und Umgang mit Regression und Progression, mentalisierungsbezogenes Arbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefte Kenntnisse tiefenpsychologischer Behandlungsformen 	

<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über Konzepte der korrigierenden emotionalen Erfahrung im Übergangsraum • Vertiefte Kenntnisse psychodynamischer Therapiemanuale und störungsspezifischer Interventionen aus tiefenpsychologischer Perspektive • Vertiefte Kenntnisse traumaspezifischer Techniken der tiefenpsychologischen Psychotherapie 	
<p>Theoretische Grundlagen für die Fertigkeit, Techniken/Methoden anderer Verfahren auf Grundlage des tiefenpsychologisch fundierten Verfahrens in den Behandlungsplan integrieren zu können</p>	
<p>Verfahrensübergreifende theoretische Kenntnisse und praktische Kompetenzen, die in das jeweilige Verfahren integriert werden können</p>	
<p>Anwendungsformen und spezielle Settings</p>	
<p>Vertiefte Kenntnisse tiefenpsychologischer Behandlungsformen bei Akut-, Kurz- und Langzeittherapie sowie der tiefenpsychologischen Sonderformen wie Fokal-, dynamischer und supportiver Psychotherapie, bei der Kombinationsbehandlung und/oder Gruppentherapie</p>	
<p>Vertiefte Kenntnisse über die Arbeit in der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie per Video</p>	
<p>Selbsterfahrung</p>	
<p>Theoretische und empirische Grundlagen der Selbsterfahrung im Verfahren</p>	
<p>Handlungskompetenzen</p>	
<p>Kompetenzen</p>	<p>Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel</p>
<p>Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen und ethischen Verpflichtungen im psychodynamischen Handeln, Prinzipien der Abstinenz aus psychodynamischer Sicht, (An-)Erkennen therapeutischer Grenzen, Erkennen konflikthafter ethischer Situationen in der psychodynamisch-therapeutischen Beziehung sowie ein adäquater Umgang damit</p>	
<p>Konzeptualisierung der Entstehung, Aufrechterhaltung und Veränderung der psychischen Erkrankung mithilfe fundierter Kenntnisse grundlegender psychodynamischer/tiefenpsychologischer Theorien und ihrer Weiterentwicklungen (Triebtheorie, Ich-Psychologie,</p>	

Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie, intersubjektive und relationale Theorien, Mentalisierung, Bindungstheorie, Psychotraumatologie und weitere)	
Diagnostik und Therapieplanung	
Anwendung und Dokumentation tiefenpsychologischer Erstuntersuchungen, Befunderhebungen und Untersuchungen, Struktur- Konflikt- und Persönlichkeitsdiagnostik, OPD, interpersonelle Diagnostik und szenisches Verstehen	
Fertigkeit, eine diagnostische Beurteilung zu erarbeiten unter Einbeziehung psychodynamischer/tiefenpsychologischer Techniken und Methoden sowie unter Berücksichtigung körperlicher und sozialer Faktoren, Differenzialdiagnostik, differenzielle Indikationsstellung, Fallkonzeption, Prognose, inklusive Dokumentation	
Stellen differenzieller Indikationen zu verschiedenen Settings (Einzel-, Paar-, Familien-, Gruppentherapie), Einbeziehung relevanter Bezugspersonen und des sozialen Umfeldes	
Berücksichtigung fundierter Kenntnisse psychodynamischer/tiefenpsychologischer Entwicklungspsychologie und -psychopathologie bei der Konzeptualisierung von Psychodynamik und Behandlung	
Fertigkeit, Techniken/Methoden anderer Verfahren auf der Grundlage des eigenen Verfahrensverständnisses in den Behandlungsplan zu integrieren	
Therapieprozess	
Fertigkeit, konstante und stabile Rahmenbedingungen im Setting und in der therapeutischen Haltung zu etablieren, einschließlich Einleitung und Beendigung der Behandlung	
Fertigkeit zur Entwicklung und Anwendung einer Prozesssteuerung, die die inneren/strukturellen und äußeren Rahmenbedingungen und formale und inhaltliche Begrenztheiten in TP beachtet und berücksichtigt	
Fertigkeit, eine hilfreiche tiefenpsychologische Beziehung herzustellen	
Durchführung von Gesprächen mit Bezugspersonen im Rahmen einer tiefenpsychologischen Behandlung, punktuell	

und fokussiert im therapeutischen Prozess	
Behandlungsmethoden und -techniken	
Begründete und reflektierte fallbezogene Anwendung <ul style="list-style-type: none"> • grundlegender tiefenpsychologischer Theorien und ihrer Weiterentwicklungen • grundlegender tiefenpsychologisch fundierter Behandlungstechniken (Fertigkeit, sich im intersubjektiven und relationalen Kontext zur Verfügung stellen zu können, Fertigkeit, mentalisierungsbasiert intervenieren zu können und die entsprechende Haltung einnehmen zu können, und weitere) 	
Fertigkeit zur Anwendung spezifischer Interventionstechniken, zur Aufnahme und prozessbezogenen Verwendung unbewussten Materials	
Fertigkeit zur Anwendung spezifischer Interventionstechniken der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie, inklusive supportiver Techniken	
Anwendung der Kenntnisse zur Psychodynamik und Psychopathologie in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen	
Definition und Begrenzung des Behandlungsziels, spezifischer Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung; Zeitbegrenzung als psychotherapeutisches Instrument	
Anwendung spezieller tiefenpsychologischer Behandlungskonzepte bei Persönlichkeitsstörungen, Traumafolgestörungen, Psychosen und anderen psychischen Erkrankungen	
Fertigkeit, konstante und stabile Rahmenbedingungen im Setting und in der tiefenpsychologisch-therapeutischen Haltung zu etablieren, einschließlich Einleitung, Prozesssteuerung und Beendigung der Behandlung	
Anwendungsformen und spezielle Settings	
Anwendung spezieller Settings in der psychodynamischen/tiefenpsychologischen Psychotherapie	
Anwendung spezieller Behandlungskonzepte in der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie: u. a. Kurzzeittherapie, Fokalthherapie, niederfrequente haltgebende Psychotherapie	
Spezifische Kompetenzen im Gruppensetting	

Selbsterfahrung			
Reflexion des Zusammenwirkens von individueller personaler Kompetenz und tiefenpsychologischer Behandlungskonzeption			
Erfahrungsbasiertes Verständnis einer psychodynamisch/tiefenpsychologischen Konzeptualisierung seelischen Geschehens und der Wirksamkeit unbewusster Prozesse; Förderung einer psychodynamischen/tiefenpsychologischen Identität, Kombination von Einzel- und Gruppenselbsterfahrung			
Richtzahlen	Erfüllte Richtzahlen bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel		
Gesamte Weiterbildung mindestens			
10 Behandlungen (5 bis 25 Stunden)	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
8 Behandlungen von mindestens 30 Stunden, davon 2 Fälle mit mehr als 60 Stunden	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
Selbsterfahrung mindestens 125 Einheiten, davon mindestens 80 in der Gruppe	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung

4.4 Verhaltenstherapie Erwachsene

Weiterbildungsinhalte	Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO
Vertiefte Fachkenntnisse	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel
Grundlagen der Verhaltenstherapie (VT)	
Vertiefte Kenntnisse der für die Verhaltenstherapie relevanten Grundlagentheorien	
Diagnostik und Therapieplanung	
Vertiefte Kenntnisse verhaltenstherapeutischer - Diagnostik	
Vertiefte Kenntnisse verhaltenstherapeutischer Indikationsstellung, Therapieplanung und Prognose	
Therapieprozess	
Vertiefte Kenntnisse der Prinzipien der verhaltenstherapeutischen Beziehungs- und Prozessgestaltung und ihrer Evaluation	
Monitoring des Therapieprozesses	
Behandlungsmethoden und -techniken	
Vertiefte Kenntnisse verhaltenstherapeutischer Behandlungsmethoden und -techniken	
Vertiefte Kenntnisse zur Bewertung von neuen Methoden und Techniken der Verhaltenstherapie	
Verfahrensübergreifende theoretische Kenntnisse und praktische Kompetenzen, die in das jeweilige Verfahren integriert werden können	
Anwendungsformen und spezielle Settings	
Vertiefte Kenntnisse zu verhaltenstherapeutischen Konzepten, Methoden und Indikationen in der Einzeltherapie	

Vertiefte Kenntnisse zu verhaltenstherapeutischen Konzepten, Methoden und Indikationen in der Gruppentherapie	
Vertiefte Kenntnisse der Anwendung von Verhaltenstherapie in verschiedenen Settings	
Vertiefte Kenntnisse der Anwendung von Verhaltenstherapie bei unterschiedlichen Patientengruppen und spezifischen Zielgruppen	
Vertiefte Kenntnisse der Anwendung von Verhaltenstherapie bei speziellen Versorgungsformen	
Handlungskompetenzen	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel
Diagnostik und Therapieplanung	
Durchführung verhaltenstherapeutischer Diagnostik und Therapieplanung	
Differentielle Indikationsstellung zu verschiedenen Settings	
Therapieprozess	
Umsetzung der Prinzipien der verhaltenstherapeutischen Beziehungs- und Prozessgestaltung	
Anwendung von Instrumenten zum Monitoring und zur Evaluation der Therapie	
Behandlungsmethoden und -techniken	
Anwendung verhaltenstherapeutischer Behandlungsmethoden und -techniken	
Anwendungsformen und spezielle Settings	
Fertigkeiten der verhaltenstherapeutischen Einzeltherapie	
Fertigkeiten der verhaltenstherapeutischen Gruppentherapie	

Anwendung von Verhaltenstherapie in verschiedenen weiteren Settings und speziellen Versorgungsformen			
Anwendung von Verhaltenstherapie bei unterschiedlichen Patientengruppen			
Selbsterfahrung			
Entwicklung persönlicher Fertigkeiten in der Psychotherapie			
Richtzahlen	Erfüllte Richtzahlen bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel		
Gesamte Weiterbildung mindestens			
20 Behandlungen (5 bis 25 Stunden)	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
5 Behandlungen von mindestens 30 Stunden	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
Selbsterfahrung mindestens 100 Einheiten davon mindestens 80 Stunden in der Gruppe	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

 Ort, Datum

 Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung

Abschnitt 5

Dokumentation der Gespräche gemäß §11 Abs. 5 Satz 1 Nummer 5 i.V.m. § 15 Abs. 1 Satz 3 WBO (Zwischen- und Abschlussgespräche)

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches:

Gesprächsinhalt:

Unterschrift der zur Weiterbildung befugten Psychotherapeut*in und
Name in Druckschrift/Stempel:

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung:

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches:

Gesprächsinhalt:

Unterschrift der zur Weiterbildung befugten Psychotherapeut*in und
Name in Druckschrift/Stempel:

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung:

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches:

Gesprächsinhalt:

Unterschrift der zur Weiterbildung befugten Psychotherapeut*in und
Name in Druckschrift/Stempel:

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung:

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches:

Gesprächsinhalt:

Unterschrift der zur Weiterbildung befugten Psychotherapeut*in und
Name in Druckschrift/Stempel:

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung:

Abschnitt 6

Dokumentation der Supervision (gilt auch für KJ)

Datum der Supervision	Weiterbildungsstätte (Name Versorgungsbereich ambulant, stationär, institutionell)	Einheiten Differenziert nach Einzelsupervision (E) und Gruppensupervision (G) ggf. Psychotherapieverfahren	Supervisor*in (Name in Druckschrift)	Bestätigung der Richtigkeit der Angaben durch die Supervisor*in Datum, Unterschrift und Stempel

Name, Vorname:



Name, Vorname:



Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der/des Psychotherapeut/in in Weiterbildung

Abschnitt 7

Dokumentation der Selbsterfahrung

Zeitraum von ...bis...	Weiterbildungsstätte (Name und Versorgungsbe- reich)	Einheiten, Einzelselbsterfah- rung (E) oder Gruppenselbsterfah- rung (G) (ggf. Psychotherapieverfahren)	Selbsterfahrungsleiter*in (Name in Druckschrift)	Bestätigung der Richtigkeit der Angaben durch die Selbsterfah- rungsleiter*in Datum, Unterschrift und Stempel

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung

Abschnitt 8

Namen und Kontaktdaten der Weiterbildungsbefugten

Name der Weiterbildungsbefugten	Weiterbildungsstätte	Kontaktdaten der Weiterbildungsbefugten

Abschnitt 9

Abkürzungsverzeichnis

...